

# Pressemitteilung Berlin, 19. August 2019

## Pressekontakt

**KW Institute for Contemporary Art**  
Katja Zeidler  
Tel. +49 30 243459 41  
press@kw-berlin.de

### Die KW Institute for Contemporary Art kündigen ihr Herbstprogramm 2019 an

Die KW Institute for Contemporary Art freuen sich, ihr Herbstprogramm 2019 anzukündigen, das das Werk der US-amerikanischen Künstlerin **Christina Ramberg** in den Fokus rückt. Unter dem Einfluss des Surrealismus wird das Verständnis von Zeit und Körper in der Auseinandersetzung mit Narrativen, Zeit und Geschlechterpolitiken weiter ausgelotet.

#### **Pause: Every Ocean Hughes**

##### *Help the Dead*

(After Ian White)

24.–25. August 2019

##### **Kurator\*in: Mason Leaver-Yap**

Die in Stockholm lebende Künstlerin **Every Ocean Hughes** thematisiert in ihrer neuen Live Art-Performance *Help the Dead* die Freiheit zur Selbstbestimmung, die Fantasie von Kontinuität sowie das Abstrakte des Todes. *Help the Dead* – teils Konzert, teils Theater – vereint Inspirationen zahlreicher Workshops, an denen die Künstlerin in den letzten zwei Jahren teilnahm und sich zur Sterbebegleiterin ausbilden ließ und dort erlernte, wie Totenversorgung und Beerdigungen zu Hause durchzuführen sind. *Help the Dead* wird aufgeführt von **Colin Self** und **Geo Wyeth**.

*Help the Dead* ist die letzte Veranstaltung der dreiteiligen *Pause*-Reihe, die 2019 dem verstorbenen Künstler **Ian White** (1971–2013) gewidmet ist. Als in London und Berlin lebender Künstler, Performer, Kurator, Lehrer und Autor reagierte White in seiner Arbeit kritisch auf die Rolle institutioneller Infrastrukturen in der Kunstproduktion.

*Help the Dead* entsteht in Zusammenarbeit mit Volt, Bergen (NO) und wird gefördert von Konstnärsnämnden, Stockholm; DAAD Artists-in-Berlin Program und The Hammer Museum, Los Angeles (US).

#### ***The Making of Husbands: Christina Ramberg in Dialogue***

14. September 2019 – 5. Januar 2020

Eröffnung: 13. September 2019, 19 Uhr

##### **Kuratorin: Anna Gritz**

Alexandra Bircken, Sara Deraedt, Gaylen Gerber, Frieda Toranzo Jaeger, Konrad Klapheck, Ghislaine Leung, Hans-Christian Lotz, Senga Nengudi, Ana Pellicer, Christina Ramberg, Richard Rezac, Diane Simpson, Terre Thaemlitz, Kathleen White

„Eine unförmige Gestalt in eine saubere, glatte Linie einfassen, bändigen, umformen, verletzen,

zusammenpressen, einschnüren, verwandeln [...]“, so beschrieb die US-amerikanische Malerin **Christina Ramberg** (1946–1995) einmal die Zeichnungen von Korsetts in ihren Skizzenbüchern. Ramberg ist eine der faszinierendsten Künstler\*innen, die aus der Generation der Chicago Imagists hervorgegangen ist und einen bemerkenswerten Komplex an bizarren, formal eleganten, erotisch düsteren Gemälden hinterlassen hat. Unter dem Einfluss des Surrealismus verströmen ihre scharf abgegrenzten und in eigentümlichen Variationen von in Korsetts, Bandagen und Stoffen eingeschnürten, verstümmelten Torsi eine verunsichernde Ruhe, begleitet von einem widersprüchlichen Verlangen. Rambergs Auffassung vom Körper als Ort, der tiefgreifend mit seiner Umgebung verflochten und von Korsetts, Frisuren und Verhaltenskonventionen geformt ist, ist zentral für die Ausstellung in den KW, die, basierend auf Rambergs Herangehensweise, eine Analyse des Verhaltens durch die Strukturen heraufbeschwört, die unsere Existenz von innen und außen organisieren. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht eine Auswahl von Rambergs Malereien und Zeichnungen, die um Positionen jüngerer Künstler\*innen und Zeitgenossen ergänzt werden. Die für die Ausstellung ausgewählten Arbeiten greifen Rambergs Ansatz auf, das Verständnis für die uns umgebenden Elemente zu schärfen, die sich auf unser Verhalten, unseren Ausdruck und unsere Körpersprache auswirken und diese maßgeblich bedingen.

Anlässlich der Ausstellung erscheint eine umfangreiche Publikation, die neue Essays von Kunsthistoriker\*innen und -theoretiker\*innen mit Reprints aus Rambergs einzigartiger Diasammlung vereint.

*The Making of Husbands: Christina Ramberg in Dialogue* eröffnet im Rahmen der Berlin Art Week 2019. Die Ausstellung wird produziert von den KW in Zusammenarbeit mit 49 Nord 6 Est – Frac Lorraine, Metz (FR) und dem BALTIC Centre for Contemporary Art, Gateshead (GB), wo sie 2020 gezeigt wird.

### **Hreinn Friðfinnsson**

***To Catch a Fish with a Song: 1964–Today***

**28. September 2019 – 5. Januar 2020**

**Eröffnung: 27. September 2019, 19 Uhr**

**Kuratoren: Krist Gruijthuijsen, Andrea Bellini**

Als einer der führenden Künstler Islands wird **Hreinn Friðfinnsson** (\*1943 in Bær Dölum, IS) für seinen inspirativen und poetischen Umgang mit alltäglichen Gegenständen und Materialien geschätzt. Sein künstlerisches Vokabular, das von einem feinen Sinn für Humor geprägt ist, umfasst das Erzählen von Geschichten und Wahrnehmungstäuschungen, mit denen er nach Entsprechungen zwischen den Dingen sucht. Friðfinnssons Arbeit kann als konzeptuell bezeichnet werden; sie untersucht unser Verständnis von Zeit und Wirklichkeit der uns umgebenden Welt. Die meisten seiner Werke verlangen oft nach einer Erzählung oder Geschichte, auch wenn diese nicht existiert. Friðfinnsson schreibt sich mittels subtiler Gesten in den Ausstellungsraum ein, den er als Bühne nutzt, um Vorstellungen von Zeit, Raum, dem Rationalen und Irrationalen in einnehmende, wenngleich bescheidene Wunder zu verwandeln.

*To Catch a Fish with a Song: 1964–Today* ist in Zusammenarbeit mit dem Centre d'Art Contemporain Genève (CH) entstanden. Die umfassende Retrospektive liefert einen Überblick über Friðfinnssons Schaffen, das sich mittlerweile über ein halbes Jahrhundert erstreckt. Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Catalogue raisonné.

### **STATISTA**

**12.–16. September 2019**

**Eröffnung: 11. September 2019, 19 Uhr**

**Ort: Haus der Statistik, Karl-Marx-Allee 1, 10178 Berlin**

**Kuratoren: Tirdad Zolghadr (KW), Matthias Einhoff, Philip Horst, Harry Sachs (ZK/U)**

Seit die *Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser* im September 2015 auf einem Banner am Berliner Haus der Statistik nahe dem Alexanderplatz die Einrichtung eines Zentrums für soziokulturelle Zwecke verkündete, ist aus einer Kunstaktion Stadtpolitik geworden. Aus der einmaligen Intervention entstand in einer Zusammenarbeit mit dem ZK/U – Zentrum für Kunst

und Urbanistik das Projekt STATISTA. Seit Mai 2019 untersucht STATISTA im noch leerstehenden HdS, wie gemeinwohlorientierte Zusammenarbeit im Bereich der Stadtentwicklung gelingen kann. In zehn Aktionsfeldern entwickelt das Projekt künstlerische Prototypen für eine auf Gemeingütern basierende Stadtgesellschaft. Die Ergebnisse dieser künstlerischen Arbeitsprozesse werden in der STATISTA-Präsentationswoche vom 11. bis 16. September 2019 öffentlich sichtbar: von einer auf dem Wohlergehen von Bienen basierenden Krypto-Währung über naturnahe Fassadengestaltung bis hin zu nachbarschaftlichen Kooperationen und einem internationalen Kongress. Partner\*innen sind **Campus in Camps, Cercle d'Art des Travailleurs de Plantation Congolaise, Chto Delat, Economic Space Agency, ExRotaprint, The Hiveeyes Project, image-shift mit Steffen Schuhmann, Khalil Sakakini Cultural Center, KUNSTrePUBLIK, Labor k3000, MACAO, Moabees, Nachbarschaftsakademie Prinzessinnengärten, openBerlin, Penny Rafferty und Nascent, Planbude, raumlabor berlin mit Bernadette La Hengst, ruangrupa u.a.**

Weitere Informationen: [www.allesandersplatz.berlin](http://www.allesandersplatz.berlin)

## KW Production Series 2019: Andrea Büttner and Rachel O'Reilly Herbst 2019

### Kurator\*in: Mason Leaver-Yap

Die *KW Production Series* widmen sich in ihrer zweiten Ausgabe den beiden in Berlin lebenden Künstlerinnen **Andrea Büttner** und **Rachel O'Reilly**, deren neue Videoarbeiten im Herbst 2019 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Klicken Sie hier für weitere Informationen zum Programm.



Die Ausstellung *The Making of Husbands: Christina Ramberg in Dialogue* wird ermöglicht durch den Hauptstadtkulturfonds und die Terra Foundation for American Art. *To Catch a Fish with a Song: 1964–Today* von Hreinn Friðfinnsson ist in Zusammenarbeit mit dem Centre d'Art Contemporain Genève (CH) entstanden und wird gefördert vom Mondriaan Fund. STATISTA wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Die 2019 stattfindende *Pause*-Serie entsteht in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Kirsty Bell und dem Nachlass von Ian White, dem Arsenal – Institut für Film und Videokunst sowie dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Die *KW Production Series* werden durch die großzügige Unterstützung der JULIA STOSCHEK FOUNDATION und OUTSET Germany\_Switzerland ermöglicht.

Das Programm der KW Institute for Contemporary Art wird ermöglicht durch die Unterstützung der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

### Pressekontakt

Katja Zeidler  
Tel. +49 30 243459 41  
[press@kw-berlin.de](mailto:press@kw-berlin.de)

KW Institute for Contemporary Art  
Auguststraße 69  
10117 Berlin  
[www.kw-berlin.de](http://www.kw-berlin.de)

Titel- und Laufzeitenänderungen vorbehalten.